

Abfuhr für das „Weser-Carré“

Mehrheit spricht sich auf der Stadtteilkonferenz Wulsdorf für Verbrauchermarkt am Kappelmann-Platz aus

Von Jürgen Rabbel

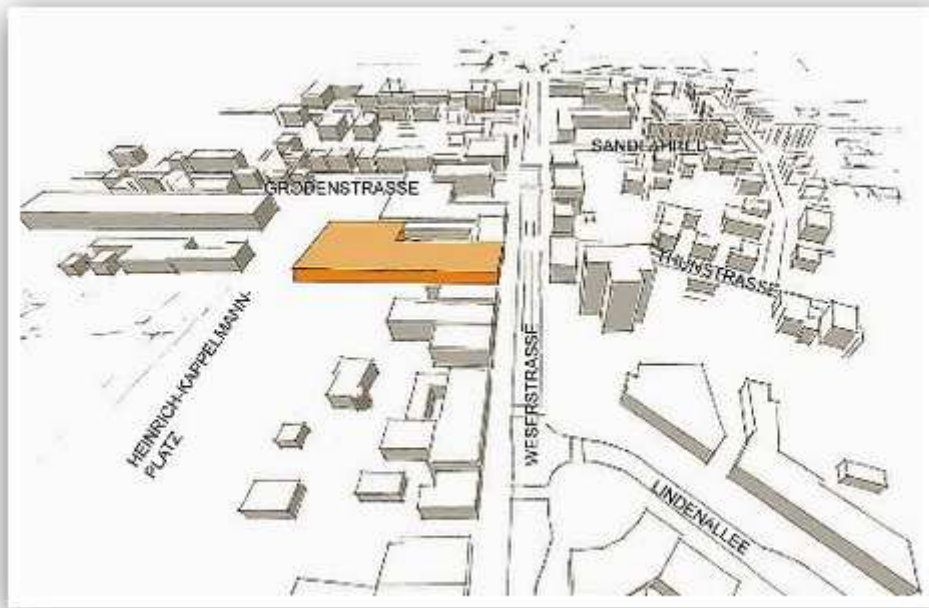
Wulsdorf. Das Ergebnis vorweg: Mit 125 zu 26 Stimmen hat sich die Stadtteilkonferenz Wulsdorf dafür entschieden, dass zwischen Weserstraße und Kappelmann-Platz ein neuer Verbrauchermarkt gebaut werden soll, um das Ortsteilzentrum zu stärken. Wenn die Politik diesem Votum folgt, wäre das Thema Einkaufszentrum auf dem Warrings-Gelände vom Tisch. „Das Ergebnis wird bei der Entscheidung Niederschlag finden“, versicherte Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD).

Rund 200 Wulsdorfer hatten Mittwochabend den Weg in die Aula der Paula-Modersohn-Schule gefunden, um sich das Ergebnis eines von der Stadt in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Weiterentwicklung des Stadtteils anzuhören. Mit eingeflossen waren in die Untersuchung des Planungsbüros Latz und Partner die Pläne für einen Markt in der Ortsmitte und auf dem ehemaligen Warrings-Gelände, 500 Meter vom traditionellen Stadtteilzentrum entfernt.

Außerdem hatten während der Sitzung auch die Entwickler beider Projekte die Gelegenheit, nochmals ihre Planungen zu skizzieren.

Tilman Latz, Stadtplaner und Architekt, machte in seinem Vortrag klar, dass die Freiraumplanung und deren Aufwertung für Städte immer wichtiger werde. Er verdeutlichte, dass die Planung für Wulsdorf nachhaltig sein müsse, und dass es ohne Veränderungen nicht gehen werde. In dem Zusammenhang nannte er eine für Fußgänger und Radfahrer freundlichere Weserstraße, eine Verbindung über die Grodenstraße zum Fischereihafen und den Heinrich-Kappelmann-Platz, der so anzulegen sei, dass der triste Nur-Parkplatz begrünt und zu einem multifunktionellen Nachbarschafts-Park entwickelt werde.

Das geplante „Weser-Carré“ (siehe nebenstehender Bericht) auf dem Warrings-Gelände bezeichnete Latz als „Pkw-optimiertes-Einkaufszentrum, das keine Funktion für den öffentlichen Raum hat“. Wenn dort gebaut werde, müsse nicht nur die Weserstraße an den steigenden Verkehr angepasst werden, sondern an anderer Stelle – nämlich in der Ortsmitte – werde bestehender Einzelhandel aufgegeben. Die Planung für einen Verbrauchermarkt zwischen Weserstraße und Kappelmann-Platz (siehe nebenstehender Bericht) trage dagegen zur Wiederbelebung bei. Voraussetzung: Querverbindungen zum Platz und zum östlich der Weserstraße gelegenen Quartier schaffen. Eine Aufgabe, die mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln geleistet werden könnte. Ein begrünter Kappelmann-Platz könnte zum Beispiel die Funktion Parken, Treffpunkt und Einkaufen verbinden. Der dort geplante Netto-Markt dürfe nur als erster Schritt gesehen werden, quasi als Impuls für weitere belebende Schritte. „Dadurch erhält der bestehende Einzelhandel eine Chance“, urteilte Latz. „Wenn Wulsdorfs Ortsmitte revitalisiert werden soll, dann darf man sich nichts überstülpen lassen“, bezog Rolf Knetemann, Geschäftsführer des Unternehmerverbands Einzelhandel Nordwest Stellung gegen das „Weser-Carré“. Und Grantz machte vor der Abstimmung deutlich, dass man abwägen müsse, ob man die zügig umsetzbare Warrings-Variante, oder die noch mit vielen Fragen behaftete Kappelmann-Platz-Lösung favorisiere. „Es ist eine weitreichende Zukunftsentscheidung“, so der OB. „Wir als Stadt können nur den städtebaulichen Rahmen abstecken und bei der Umgebungsplanung prüfen, ob es dafür Geld aus Bundes- oder Europa-Fördertöpfen gibt. Das werden wir auch tun“, versprach er nach dem Votum.



Um Platz für einen **Verbrauchermarkt** zu schaffen, sollen an der Weserstraße einige Häuser abgerissen werden. Der Markt in der Ortsmitte soll als Initialzündung für die Belebung des bestehenden Einzelhandels sorgen.

veröffentlicht am 31.05.2013 NZ